

Türen öffnen, neue Zugänge ermöglichen – gilt das für alle Menschen gleich?

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer hat Ihnen das letzte Mal eine Tür aufgemacht oder aufgehalten? Konnten Sie jemandem eine Tür öffnen und einen neuen Zugang ermöglichen? Vermutlich müssen Sie etwas nachdenken, welche Situation das war. Wir sind es normalerweise gewohnt, dies selbst ohne große Anstrengung zu tun oder ein Automatismus öffnet uns die Tür. Gilt das für alle Menschen gleich?

Die Frage der gleichen, fairen Zugangsmöglichkeiten für alle beschäftigt seit Jahren Verantwortliche in verschiedenen Gesellschaftsschichten. Seit der UN-Behindertenkonvention von 2008 ist der Begriff „Inklusion“ als Paradigmenwechsel nicht mehr wegzudenken. Die Gesellschaft ist aufgefordert, sich zu ändern und die Türen und Tore für alle zu öffnen. Es geht nicht mehr nur noch um Integration, sondern um Inklusion, d.h. die vollständige Aufnahme in die Gesellschaft. Wie Christian Spiess in seinem Artikel „Der Inklusionsbegriff aus ethischer Sicht“ beschreibt, wird sich die Gesellschaft in zwei Hinsichten verändern: „Zum einen muss sie sich – als Voraussetzung von Inklusion – so verändern, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, in ihrer Unterschiedlichkeit zu leben; zum anderen wird sie sich – als Folge von Inklusion – verändern, weil sie durch die unterschiedlichen Lebensformen, Perspektiven, Erwartungen etc. auch jener Menschen geprägt wird, die bisher in besonderer Weise unter einem Normalisierungsdruck stehen.“ Dieser Ansatz ist nicht nur auf Menschen mit Behinderung beschränkt, er gilt auch für Menschen mit niedrigem Einkommen oder/und mit Migrationshintergrund, für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen usw.



Diese FORUM sozial-Ausgabe kann nur einige Ausschnitte dazu herausgreifen, das Thema „Inklusion“ wird uns noch eine Zeitlang begleiten.

Am 15. März 2011 ist, wie jedes Jahr, weltweit der „Socialwork Action Day“. In unterschiedlichen Ländern wird an diesem Tag in besonderer Weise Sozial-

arbeit sichtbar gemacht, durch Plakatkampagnen, Filme, Internetinterviews und vieles mehr – dies kann alles unter www.ifsw.org nachgelesen und angesehen werden. Geben Sie den Hinweis auch an KollegInnen der Sozialarbeit weiter und diskutieren Sie mit.

Am 8. März jährt sich der Internationale Frauentag zum 100. Mal. Hierzu wird es sicher auch in Ihrer Stadt oder Region viele Aktivitäten geben. Der Deutsche Frauenrat nimmt den Tag zum Anlass einen Rückblick zur Geschichte der Gleichberechtigung zu machen. Aktuell wird er auf die Forderung nach gerechter Bezahlung für Frauen hinweisen und die Kampagne „Equal Pay Day“ am 25. März unterstützen. Gerade auch die Sozialen Berufe mit ihrem hohen Frauenanteil werden im Verhältnis zu anderen Berufen noch immer nicht gerecht entlohnt (mehr Informationen unter www.frauenrat.de). Die DBSH-Frauen unterstützen diese Kampagne – unterstützen auch Sie das Anliegen im Sinne einer fairen und gerechten Teilhabe.

Nun wünsche ich Ihnen einen guten Frühlingsstart mit vielen offenen Türen und viel Spaß mit dieser FORUM sozial-Ausgabe.

Ihre

GABRIELE STARK-ANGERMEIER